

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 106 (1980)
Heft: 33

Rubrik: Grüsse aus dem Fettnäpfchen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karriere ist die Fähigkeit,
seinen Vorgesetzten
so auf die Nerven zu gehen,
dass sie einen
nach oben wegloben.

*

Wer von einer Sache
zuviel versteht,
kann sie nicht mehr erklären.

*

Die grossen Erfinder
sind Menschen,
denen etwas ganz Einfaches
zum erstenmal eingefallen ist.

*

In dem Masse,
in dem der Verstand kleiner,
wird die Leber grösser.

*

Wer zuletzt lacht,
hat eine unterentwickelte
Auffassungsgabe.

*

Die USA
machen Liebeserklärungen,
ohne zu heiraten.
Die UdSSR heiratet,
ohne Liebeserklärungen
zu machen.

*

Migräne ist eine Krankheit,
die Frauen auch vorsätzlich
bekommen.

*

Tierärzte haben den Vorteil,
dass sie bei einer Diagnose
nicht durch Auskünfte
ihrer Patienten verwirrt
werden können.

*

Wenn ein Dreissigjähriger
heute in eine Diskothek geht,
riskiert er die Frage:
Na, Opa,
brennt's etwa im Altersheim?

*

Im Jahr 1 nach Khomeini
empfiehlt es sich,
die Geschichte des Mittelalters
wieder einmal
zur Hand zu nehmen.



ROBERT LEMBKE

Grüsse aus dem Fettnäpfchen

Zur Lüge gibt es nur
eine schreckliche Alternative:
die Wahrheit.

*

Wenn Herr Beuys je ein
Schmalzbrot von meiner
Großmutter gegessen hätte,
wäre ihm der Mut vergangen,
seine Fettwerke
als Kunst auszugeben.

*

In Buchhandlungen
finden sich mehr Schlafmittel
als in Apotheken.

*

Herr Carter
ist ein bescheidener Mann –
nicht ohne Grund.

*

Den Fernseh-Anstalten
möchte ich einen neuen
Kundendienst vorschlagen.
Sie sollten nach dem Ende
des Programms einen überlauten
Heulton senden und dann
eine überlauten Stimme
sagen lassen:
«Aufwachen – ins Bett gehen!»

**GRÜN 80
Besuch**

im neu eröffneten
Erstklass-Hotel
METRO BASEL

3 Tage (2 Nächte)

- in ruhigem Zimmer
- mit Privatbad
- mit Farbfernseher
- und Mini-Bar
- inkl. Frühstück

**nur Fr. 75.– pro Person im
Doppelzimmer (Zuschlag für
Einzelzimmer Fr. 10.–)**

Gültig vom 1.7.80 bis 31.8.80

HOTEL METRO BASEL
(beim Bahnhof SBB). Telefon 061 / 22 77 21

Ein Rahmenmacher bat mich,
modernen Malern mitzuteilen,
sie möchten doch auf der
Rückseite ihrer Werke
durch einen Pfeil kenntlich
machen, auf welcher Seite
die Aufhänge-Vorrichtung
anzubringen sei.

*

Es gibt Aerzte,
denen man nur beweisen kann,
dass man kein Simulant ist,
indem man stirbt.

*

Das kostspieligste
Blumen-Arrangement,
das man sich leisten kann,
ist ein Strauss Neurosen.

*

Linke sind Menschen,
denen jemand
den Kopf so verdreht hat,
dass sie nur noch nach rechts
starren können.
Rechte sind Menschen usw. usw.

*

Das einzige Vergnügen,
das sich manche Menschen
leisten können, besteht darin,
das Vergnügen anderer
zu stören.

*

Es gibt Kollegen,
die lügt man schon an,
wenn man «Guten Morgen»
zu ihnen sagt.

*

Am häufigsten werden
zu Parties nicht die guten
Erzähler eingeladen,
sondern die guten Zuhörer.

*

Wenn ich das Wort
«Demokratie» in einer Diktatur
höre,
klingt es immer wie das Wort
«Liebe» bei einer Hure.

*

Ich lasse mir nichts
von Männern diktieren,
sagte die junge Dame
und wurde Sekretärin.